

**\* Zeitschriftjubiläum.** — Die im Verlage von Urban & Schwarzenberg in Berlin erscheinende Zeitschrift »Die Therapie der Gegenwart« (Redakteur Professor Dr. G. Klemperer) hat am 1. Januar d. J. ihren fünfzigsten Jahrgang begonnen.

**Fernsprechgebühren.** — Die Kaiserliche Oberpostdirektion Berlin gibt folgendes bekannt:

Vom 1. April 1909 ab erhöht sich für jeden an die Fernsprechnetze in Friedenau und Groß-Lichterfelde geführten Anschluß die jährliche

Pauschgebühr von 150 auf 160 *M.*,  
Grundgebühr von 60 auf 75 *M.*

Die an die vorgenannten Fernsprechnetze angeschlossenen Teilnehmer sind berechtigt, ihre Anschlüsse zum 1. April 1909 einen Monat vorher zu kündigen.

(Nach: Dtschr. Reichsanzeiger.)

**\* Ausgelegstellen der deutschen Patentschriften.** — Das Kaiserliche Patentamt in Berlin gibt (im Reichsanzeiger Nr. 10 vom 13. Januar 1909) diejenigen Stellen bekannt, in denen die deutschen Patentschriften zur Einsicht ausliegen. Solche Ausgelegstellen befinden sich in folgenden Städten (zumeist bei den Handels- und Gewerbelammern, Technischen Hochschulen, Techniken, Bibliotheken, Industrievereinen usw.):

Aachen	Flensburg	Mühlhausen i. G.
Altona	Franfurt a. M.	München
Arnstadt i. Th.	Freiberg i. S.	München-Gladbach
Augsburg	Freiburg i. Breisgau	Nürnberg
Barmen	Furtwangen	Offenbach
Berlin	Geestemünde	Oldenburg
Beuthen, O.-Schl.	Gera	Pforzheim
Bielefeld	Görlitz	Plauen i. V.
Bochum	Gotha	Posen
Bonn	Hagen i. W.	Reichenbach i. V.
Braunschweig	Halle a. S.	Reimscheid
Bremen	Hamburg	Reutlingen
Breslau	Hannover	Riesa a. d. Elbe
Cassel	Hildesheim	Rostock
Charlottenburg	Ilmenau	Rothwein i. S.
Chemnitz	Jena	Saarbrücken
Coblenz	Kaiserslautern	Schmalkalden
Cöln	Karlsruhe	Schweidnitz
Cöthen	Kiel	Schwenningen
Cottbus	Königsberg i. Pr.	Solingen
Crefeld	Konstanz	Sorau
Danzig-Langfuhr	Leipzig	Strasbourg i. G.
Darmstadt	Ludwigshafen a. Rh.	Stuttgart
Dessau	Lübeck	Suhl
Dortmund	Magdeburg	Trier
Dresden	Mainz	Wiesbaden
Düsseldorf	Mannheim	Worms
Duisburg	Markneukirchen	Würzburg
Erfurt	Meß	Zittau
Essen	Mühlhausen i. Th.	Zwidau

**Versteigerung einer amerikanischen Handschriften- und Büchersammlung.** — Eins der größten Ereignisse, die das abgelaufene Jahr auf dem amerikanischen Bücher- und Antiquitätenmarkt brachte, war die Versteigerung des ersten Teils der berühmten Sammlung des verstorbenen Mr. Henry W. Poor, die Ende November vor einer hochansehnlichen Bieterschaft — u. a. waren John D. Rockefeller, der Besitzer des New Yorker »World« Mr. Pulitzer, die Senatoren Lodge und Grady, sowie zahlreiche Vertreter sonstiger bekannten Sammler anwesend — in mehreren Terminen vor sich ging. Am ersten Tage gelangte zunächst eine höchst interessante Handschriftensammlung von nahezu sämtlichen Präsidenten der Vereinigten Staaten zum Angebot; die Sammlung, in der außer Andrew Johnson und Theodore Roosevelt alle die Oberhäupter der Vereinigten Staaten mit je einem unterzeichneten Brief vertreten waren, wurde von George D. Smith um 930 Dollar erstanden. Derselbe Sammler erwarb auch um 370 Dollar zwölf Briefe Robert Brownings an verschiedene seiner Freunde. Eine Aldus-Ausgabe des Ammonius Hermäus, Venedig 1503, mit zahlreichen Anmerkungen von Aldus selbst, brachte 255 Dollar; eine gleichfalls Aldinische Livius-Ausgabe, 1518–23 in fünf Bänden erschienen,

von denen die ersten drei den Besitzer-Vermerk Theophile Groliers, des berühmten Sammlers aus dem sechzehnten Jahrhundert, trugen, wurde um 1025 Dollar ebenfalls von G. D. Smith erworben. Derselbe Sammler zahlte auch die höchste Summe, die an diesem Tage geboten wurde, nämlich 1175 Dollar für das »Catholicon des Johannes Valbus«, Folio, Mainz 1460, nach manchen Annahmen von Gutenberg selbst gedruckt; es war eine mangelhafte Ausgabe, deren erste 51 Seiten aus einem Straßburger Druck eingefügt waren und die Poor einige Jahre zuvor bei der Versteigerung der Sammlung des Bischofs Hurst um 710 Dollar erstanden hatte. Die »History of Virginia«, von Robert Beverley, London 1705, erzielte 100, eine seltene illustrierte Ausgabe der Lebenserinnerungen des berühmten Fechtmeisters Henry Angelo, London 1828, 290 Dollar; um 390 Dollar ging eine illustrierte Ausgabe der Werke Byrons, London 1839, weg, der ein zweiseitiger eigenhändiger Brief der Gräfin Guiccioli an den Dichter eingeklebt war. Der Gesamterlös des ersten Tages betrug 18 388 Dollar.

Das höchste Gebot des zweiten Tages waren 990 Dollar, die J. W. Morris für ein französisches »Livre d'heures« mit zahlreichen sehr schönen Miniaturen, vermutlich Pariser Arbeit aus dem Beginn des 16. Jahrhunderts, bezahlte; derselbe Sammler erstand eine Editio princeps der »Imitatio Christi«, des Thomas a Kempis, Augsburg, Folio-Ausgabe, vermutlich um 1471 hergestellt, um 960 Dollar. Ein römisches Missale italienischer Herkunft aus dem 15. Jahrhundert erzielte 700, eine Ausgabe von La Fontaines »Psyche et Adonis« und »Poèmes d'Adonis«, Paris, Didot le Jeune, 1795, 310 Dollar; eine Erstausgabe des Miltonschen »Verlorenen Paradieses« wurde um 410, eine Ausgabe der Dürerschen Passion (15 Tafeln in Quart, 1508–12) um 300 Dollar, die seltene Erstausgabe des »Rubaiyat des Omar Khayyam« von Fitz-Gerald um 330 Dollar abgegeben. Im ganzen betrug der Erlös des zweiten Tages 18 200 Dollar.

Am dritten Tage erzielte den höchsten Preis mit 490 Dollar ein Exemplar des außerordentlich seltenen, 1726 erschienenen Buches von Samuel Purchess: »History of the Wars of New England with the Eastern Indians«; das war wohl der höchste Preis, der jemals für dieses Buch gezahlt worden ist. Eine Ausgabe der »Historia Naturalis« des Plinius aus dem Jahre 1472 brachte 300 Dollar, eine Erstausgabe des gleichfalls sehr seltenen Buches: »The Downfall of Robert Earle of Huntington, Afterward called Robin Hood of Merrie Sherwodde« von Anthony Munday und Henry Chettle, 152 Dollar. Im ganzen wurden am dritten Versteigerungstag 10 249 Dollar erzielt, was den Gesamtbetrag des Erlöses für den versteigerten Teil der Poor'schen Bibliothek auf 46 837 Dollar brachte. Man nimmt jetzt an, daß für die ganze Bibliothek mehr als 200 000 Dollar erzielt werden können, was den Wert der Versteigerungssumme der berühmten Bibliothek Thomas J. McKees um mehr als 50 000 Dollar übertreffen würde.

(Nach: »The Publishers Weekly«.)

**\* Verein der Buchhändler zu Dortmund.** — In der am 11. Januar 1909 stattgefundenen Hauptversammlung wurden in den Vorstand neu- oder wiedergewählt die Herren:

Hofbuchhändler Friedrich Steffen als Vorsitzender,  
Jal. Bengert, Prokurist der Firma Gebr. Lensing, als Schriftführer,

Hofbuchhändler Max Thomas als Schatzmeister.

Den geschäftlichen Verhandlungen ging wie üblich ein gemeinsames Festessen voraus.

**\* Polnische Nachdrucke.** — Die Zeitschrift »Musikhandel und Musikpflege« (Organ des Vereins der Deutschen Musikalienhändler) bringt folgende Mitteilung und Warnung:

Es hat sich herausgestellt, daß während einer längeren Reihe von Jahren in verschiedenen Städten Ostdeutschlands Nachdruck-Ausgaben verkauft worden sind, die widerrechtlich aus Polen eingeführt wurden. Es handelt sich vorzugsweise um gangbare Gesangskompositionen aus deutschem Verlag, die mit einem polnischen Text versehen worden sind. Es sind von diesen Nachdrucken in der letzten Zeit durch die Staatsanwaltschaft eine große Menge konfisziert worden, und die betreffenden deutschen Handlungen behaupten, sich in gutem Glauben befunden zu haben, da ihre Kundenschaft die betreffenden Lieder usw. mit polnischem Text ver-